

2. Quartalsbericht FSJ Politik – Stadtverwaltung Dresden

Nun heißt es Halbzeit. Das freiwillige soziale Jahr ist schon zur Hälfte herum und ich bin inzwischen in meiner vorletzten Abteilung angelangt. Mit einem kurzen Zwischenstopp in der Protokollabteilung bin ich nun seit Januar im Büro der Gleichstellungsbeauftragten.

Die Protokollabteilung kümmert sich um alle öffentlich wirksamen Handlungen der Dresdner Bürgermeister bzw. Beigeordneten. Das heißt, dass diese Abteilung zum Beispiel darüber entscheidet, welcher Bürgermeister oder welche Bürgermeisterin für welche Veranstaltungen Schirmherrschaften übernimmt. Außerdem ist bei jeder größeren Veranstaltung der Bürgermeister_innen ein Mitarbeiter der Protokollabteilung dabei und hält sozusagen Händchen. Ich habe dadurch unter anderem die Verleihung des Preises für das Familienfreundlichste Unternehmen durch die Beigeordnete für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen, Frau Dr. Kaufmann miterlebt. Meine Aufgabe bestand darin, alle nötigen Fakten über das Unternehmen und den Preis, sowie alle Fakten über Frau Kaufmann parat zu haben, damit mein Kollege und ich entweder Frau Dr. Kaufmann wenn nötig kurz auf die Sprünge helfen oder den anwesenden Journalisten schnell Auskunft geben konnten. Abgesehen von den aufregenden Ausflügen mit den Beigeordneten gab es aber natürlich auch eine Menge Schreibarbeit. Dazu gehörte zum Beispiel das Schreiben von „Informationen über die Ablehnung Ihres Antrages auf Schirmherrschaft“ oder das Pflegen von Datenbanken, damit die Adressen von allen Botschafter_innen, Bürgermeister_innen, Bischöfen und anderen Persönlichkeiten, die einmal Gäste der Stadt Dresden waren auch immer auf dem neusten Stand sind.

Im Büro der Gleichstellungsbeauftragten gab es dann erst einmal, wie in einigen anderen Abteilungen bisher, eine Menge Pressemitteilungen zu schreiben. Die fanden, egal zu welchem Thema immer mit den selben Worten ihren Weg auf meinen Schreibtisch: „Ich habe gehört Sie wollen Journalistin werden, da dachte ich, schreiben Sie doch bestimmt schöne Pressemitteilungen.“ Wenn es gerade nichts zu tun gab durfte ich mich nach Lust und Laune an der Bibliothek des Büros bedienen und mich dabei über die Geschichte der Gleichstellungsbüros, geschlechtersensible Sprache, Feminismus und LSBTTIQ Themen aller Art informieren. Dabei habe ich überrascht festgestellt, dass die Dresdner Stadtverwaltung Vorreiter für geschlechtersensible Sprache ist. Im Gegensatz zu anderen Stadtverwaltungen oder auch Ministerien besitzt die Dresdner Stadtverwaltung eigene Richtlinien, nach denen Texte geschlechtersensibel formuliert werden müssen: Ein Verdienst des Gleichstellungsbüros.

Aber es dauerte nicht lange, bis weit größere Aufgaben als Lesen auf mich zukamen. Denn sowohl der Internationale Frauentag als auch der Equal Pay Day rückten näher. An beiden Tagen plante das Büro Veranstaltungen für die es so einiges vorzubereiten gab. Und als sei das nicht schon genug für einen Monat galt es auch noch gleichzeitig einen Fachtag anlässlich des Girl's und Boy's Day vorzubereiten. Vor lauter Namensschildchen basteln, Infomaterial zusammenstellen, Anmeldungen entgegennehmen und Kurzkonzeptionen schreiben, kann es da ab und zu schon passieren, dass man sich nicht mehr ganz sicher ist, zu welcher Veranstaltung sich nun eigentlich der Arbeitskreis trifft, zu dem man gerade eilt. Unabhängig von den Veranstaltungen ermöglicht mir die Arbeit im Büro der Gleichstellungsbeauftragten aber auch die Teilnahme an den Stadtratssitzungen und den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses in denen die Gleichstellungsbeauftragte einen festen Sitz hat.

Alles in allem bin ich mit der jetzigen Abteilung sehr zufrieden und will Ende April eigentlich gar nicht in ein anderes Büro wechseln. Es ist schön, einer so wichtigen Abteilung behilflich sein zu können und gleichzeitig wann immer die Zeit dafür bleibt im Rahmen meiner Arbeit mein eigenes Interesse vor allem am Thema Feminismus weiter entwickeln zu können.